

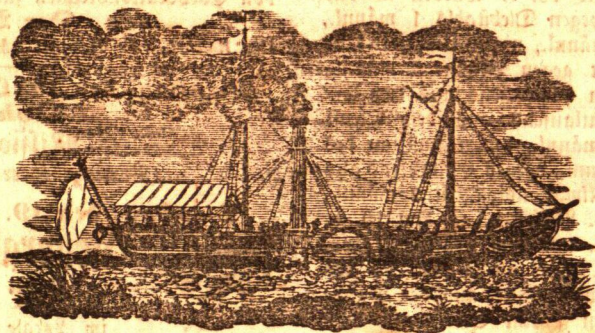
Memeler Dampfboot.

N^o 121.

Montag.

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 18. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 18., Nachm. 4 Uhr, auf dem Stadthause General-Versammlung des Gartenvereins; Abends 8 Uhr, Gesangsverein von Edel. Den 19., zweiter Tag des Vieh- und Pferdemarkts hieselbst; Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ — 12, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ — 6 Uhr, Einzahlung des Kirchendeckens zur St. Johannis-Kirche bei Bäckermeister Becker; Vorm. 10 Uhr, in der Wohnung des Todtengräber Hein Verkauf des Erbbegräbnisses No. 55.; 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf mehrerer zur Lipperischen Concursmasse gehörigen Forderungen; 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte: 1) Verkauf des Urbuitischen Grundstücks, Wallehnen No. 455.; 2) zweiter Termin in der Kaufmann Hellwichschen Concursfache; Abends 7 Uhr, in der St. Johannis-Kirche Missionsstunde; 8 Uhr, General-Versammlung der Liedertafel. Den 20., Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ — 12, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ — 6 Uhr, Einzahlung des Kirchendeckens zur St. Johannis-Kirche bei Bäckermeister Becker; Vorm. 10 Uhr, im Speicher Festungsstraße No. 3. Auction von Möbel, Wein u.; Nachm. 4 Uhr, Stadtverordneten-Sitzung.

Die Stadtverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen Sitzung **Mittwoch, den 20. October, Nachm. 4 Uhr.** Zum Vortrag kommen: Die Anträge des Magistrats wegen Lösung veralteter, auf Erbpachts-Grundstücken eingetragener Lasten und wegen Darleihung verschiedener Kapitalien auf städtische Grundstücke. Die Wahl der Communal- und Klassensteuer-Einschätzungs-Commissionen. Revisionsverhandlungen städtischer Kassen.

Ueber den Gustav-Adolf-Verein.

Wenn der Zweck und die Art und Wirksamkeit unseres Vereines noch immer und namentlich bei denen, auf deren Geben und Helfen vorzugsweise gerechnet werden muß, — da der Gustav-Adolf-Verein recht eigentlich eine Liebesthat des Deutschen-evangelischen Volkes sein will — Unkenntniß und Mißverständnis obwaltet: so rechnen wir auf den Dank unserer Leser, wenn wir denselben durch den nachfolgenden Abdruck des fliegenden Blattes des Dresdener Hauptvereins No. 2., November 1853, allgemein verständlich für Jedermann vor Augen stellen. — Was will der Gustav-Adolf-Verein? — Er will, wie in seinen Statuten zu lesen ist, die Noth der Evangelischen Glaubensgenossen in und außer Deutschland heben, — welche der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der Evangelischen Kirche verloren zu gehen, sofern dieselben im eigenen Vaterlande ausreichende Hilfe nicht erlangen können. Er will also Nothständen abhelfen, die zu schmerzlichen und unheilvollsten gehören, die es irgend giebt; er will Vermittler sein zwischen denen, welchen diese Nothstände zu Herzen gehen, und denen, welche unter denselben leiden; er will das Gefühl der Zusammengehörigkeit aller Glieder der Evangelischen Kirche, und das Gefühl der Schuld, welche die

durch Gottes Gnade günstig Gestellten an die Darbenden abzutragen haben, zu lebendigem Bewußtsein bringen; und er will eben nur das vorhandene Evangelisch-kirchliche Leben erhalten und kräftigen, vor Verkümmern eben so wohl, als vor Zerstörung sicher stellen, nicht aber erobert einschreiten in das Gebiet einer andern Kirche. — Wem läßt der Gustav-Adolf-Verein seine Unterstützungen angeeignen? — „Seine Wirksamkeit“, so sagen die Statuten, „umfaßt Lutherische, Reformirte und Unirte, sowie solche Gemeinden, die ihre Uebereinstimmung mit der Evangelischen Kirche sonst glaubhaft nachweisen.“ Er ist also keine Sache irgend einer Partei in der Evangelischen Kirche, und will weder Neuerungen fördern, noch Separatismus unterstützen; er wirft sich nicht zum Richter über Glauben und Lehre auf, und macht seine Gaben nicht in engherziger Weise von der Zustimmung zu dieser oder jener besondern Lehrmeinung abhängig; er unterstützt ohne Unterschied alle Gemeinden, die nach ihrem eigenen Bekenntnisse als Evangelische sich darstellen, und als solche anerkannt sind, sobald die Vorbedingung seiner Wirksamkeit, die Gefahr, der Evangelischen Kirche verloren zu gehen, vorhanden ist, und macht bei der Darreichung seiner Gaben nur den Unterschied, daß er da zuerst und zumeist hilft, wo die Gefahr am größten ist.

(Schluß folgt.)

Memel, 18. Octbr. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs wurde in diesem Jahre hieselbst in stiller erhebender Weise gefeiert. Um 7 Uhr Morgens ertönte vom Börsenthurme herab ein Chor, von Blasinstrumenten ausgeführt; in den Kirchen der Stadt- und Landgemeinde fanden am Vormittage gottesdienstliche Feyer in Beziehung auf die Bedeutung des Tages statt. In den höhern wie in den Elementarschulen waren angemessene Feiertlichkeiten veranstaltet durch Gesänge, Declamationen und Ansprachen der Lehrer an die Kinder und deren Eltern. Die Feyer feierte diesen Tag durch eine Mittagstafel. Der Vorstand der Commune Schmelz hatte zur Feyer des Tages den Ortsarmen ein Mittagsgnahl veranstaltet und dabei 119 Portionen verabreicht. Die öffentlichen Gebäude und die Schiffe waren mit Fahnen und Flaggen geschmückt.

Die nächste Schwurgerichts-Sitzung beginnt den 2. Novbr.

Die Kartoffelerndte der Umgegend ist, durch das gute warme Wetter begünstigt (Morgens oft 10°) — größtentheils beendigt und im Allgemeinen recht befriedigend ausgefallen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannis-Gemeinde sind vom 10. bis 16. October gestorben: Sohn der unverheh. Naujock's. Fleischerfrau Schlönhard, geb. Sanogki. Wittwe Burmeister. Arbeitsmann Schaaf. — Aufgeboren den 10. October: Fieberschmerlester Carl Heinrich Dresker mit Jungfrau Henriette Amalie Frig. Schiffszimmergeselle Heinrich Carl Pflug mit Jungfrau Dorothea Henriette Jahnke. Matrose Friedrich Wilhelm Schiemann mit Jungfrau Auguste Pögel.

In der reform. Gemeinde gestorben: Sohn des Matrosen Birk.

Polizei-Bericht.

In der Woche vom 10. bis 16. d. wurden in das Polizei-Gefängniß eingeliefert: wegen Diebstahls 1 männl., 1 weibl., wegen Trunkenheit 4 männl., wegen Umbertreibens 2 weibl., wegen Widerseßlichkeit gegen Beamte 2 männl., wegen Bettelns 1 männl., wegen Entlaufens aus dem Arbeitshause 1 weibl., wegen Entlaufens aus dem Dienst 1 männl., wegen Schlägerei 2 männl., auf Requisition des Königl. Haupt-Zoll-Amtes 1 männl., wegen Entlaufens aus der Lehre 2 männl., wegen Legitimationslosigkeit 2 männl., zusammen 16 männl., 14 weibl. Personen. — Am 10. d. wurde die Leiche des Arbeiter S. aus dem Festungsgraben, am 12. d. die des Lehrlings S. und am 14. d. die des Schuhmachermstr. S. von Bommels-Witte aus der Dange aufgefischt. In allen drei Fällen scheint Selbstmord vorzuliegen. — Als verdächtig sind 2 Paar lange Wasserstiefel abgenommen.

Anzeigen.

(Verbindungs-Anzeige.) Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Riga, den 5/17. October 1858.

Otto Ruffmann,

Josephine Ruffmann, geb. Felfer.

(Todes-Anzeige.) Den 15. October, Abends 11 Uhr, entschlief sanft, Folge gänzlicher Entkräftung, im Alter von 85 Jahren, die verwittwete Canzelisten-Frau Helene Ziehlisch, geb. Wendt. Diese ganz ergebenste Anzeige wird hiermit allen ihren hochgeehrten Wohlthäterinnen und sonstigen Bekannten gewidmet

von ihren hinterbliebenen Freundinnen.

Bei meinem Scheiden aus dem Amte und von meinem lieben Memel fühle ich mich im Herzen gedrungen, meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden für die vielen mir so unendlich wohlthuernden Beweise des Vertrauens und des Wohlwollens, die ich während meines Wirkens am Orte und auch jetzt bei meinem Scheiden in so reichem Maße genossen habe, meinen innigsten, tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich auszudrücken. Nie wird das dankbare Andenken daran in meinem Herzen erlöschen. Allen meinen hochgeehrten Gönnern und Freunden, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, wünsche ich allen Segen, der ihr Leben wahrhaft beglücken kann und empfehle mich ihnen zum geneigten Andenken. — Memel, d. 15. Octbr. 1858. Minna Hahn.

Der auf 146 Thlr. 19 Sgr. 8 Pf. ausschließlich der Hand- und Spanndienste, jedoch einschließlich der Holzlieferung veranschlagte Neubau der Brücke bei Szeipen-Thems auf der Zollstraße von Memel nach Polangen soll im Wege der Licitation dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Ermittlung eines solchen ist auf

Montag, den 1. Novbr. c., Vorm. 11 Uhr, im Bureau des unterzeichneten Amtes Termin anberaumt, zu welchem Bauunternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Termin um 12 Uhr geschlossen wird und auf Nachgebote nicht gerücksichtigt werden kann. Der Anschlag liegt in den Dienststunden im hiesigen Bureau zur Einsicht bereit. — Memel, den 12. October 1858.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Montag, den 18. October, 4 Uhr Nachm., im großen Saale des Stadthauses

General-Versammlung

der Mitglieder des **Gartenvereins** behufs Erlangung von Corporationsrechten für denselben.

Der Vorstand.

Dr. Reichel. E. Ruppel. Müller. W. Richter. H. Multray.

Dienstag, den 19. October c., Abends 7 Uhr, in der **St. Johannis-Kirche**

Missionsstunde.

(Vortrag: Herr Pfr. Habrucker).

Dienstag, den 19. October, Abends 8 Uhr,



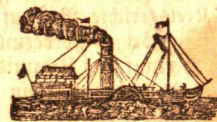
General-Versammlung der Liedertafel.

im Locale des Herrn **König.**

Mittwoch, den 20. October c., Abends von 6 Uhr ab, feiert die hiesige **Bibelgesellschaft** das Fest ihrer vierzigjährigen Wirkksamkeit in der erleuchteten Littthauschen Kirche, zu welcher Feier die geehrten Mitglieder der Bibelgesellschaft und alle Verehrer der heiligen Schrift hiermit ergebenst eingeladen werden.

Memel, den 15. October 1858.

Die Special-Commission der Bibelgesellschaft.



Dampfschiff Reindeer

fährt von jetzt ab regelmäßig jeden

Sonntag, Dienstag und Donnerstag, des Morgens 6 Uhr von hier nach Cranz (Königsberg) und kommt an jedem Montag, Mittwoch und Freitag von dort zurück.

Die Direction.



Cranz- (Königsberger) Dampfschiff-Fahrt.

Mit Ausnahme Sonntags fährt

TERRA

täglich 5 Uhr früh von hier, und

11^{1/2} Vormitt. von Cranz-Beck zurück. "Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, die **Königsberger Vergnügungen** zu genießen, werden **Tour-Billets, auf 5 Tage gültig,** bis 25. October zu 3 Thlr. pro Person für 1. Cajüte ausgegeben.

Memel, den 15. October 1858.

J. Mason.

Eine Wohnung in der Marktstraße, bestehend aus zwei Stuben, Alkoven, geräumiger Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, ist miethesfrei. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt Wohlgebohren.

in den schönsten Dessins empfing und empfiehlt

Echt Schottische Zeuge

Adolf Schwedersky.

Am hiesigen Orte habe ich eine

Papier=Stempel- und Linir-Anstalt

eingerrichtet und übernehme ich:

1) die Stempelung von einzelnen Buchstaben und Namen, sowie ganzen Firmen bis zur geringsten Quantität Papier; 2) jede beliebige Liniratur zu Contobüchern, Schreibheften u. dergleichen.

Ich habe persönlich die besten Papierfabriken besucht und ein wohl assortirtes Lager von **Post-, Schreib- und Concept-Papier** eingekauft, welches ich, unter Versicherung der billigsten Preisnotirung, angelegentlichst empfehle. — Copir-Pressen und Bücher, Stempel-Pressen, Rasten u. Farben, sowie sämtliche Comptoir-Utensilien halte vorrätzig. — Von Leder=Baaren empfehle: Damentaschen, Schreibmappen, Notiz- und Taschenbücher, Cigarren-Etuis u. dgl. m. — Parfümerien, Oele und Seifen habe ebenfalls in größter Auswahl vorrätzig.

Durch eine zeitgemäße Vergrößerung meines Geschäftes hoffe ich allen Anforderungenaen auf das Solideste entsprechen zu können und empfehle mich unter Zusicherung der promptesten Bedienung.

Ed. Schnée.

Conto-Bücher lasse dauerhaft und sauber binden. — Jedes Stempeln und Liniren übernehme ich, selbst wenn das Papier nicht aus meinem Geschäft entnommen wird.

Das Barkschiff

Bellerophon,

Capt. Neumann, wird nach erfolgter glücklicher Ankunft in London prompt mit Gütern nach Memel expedirt, und dürfte dieses Jahr wohl das letzte Schiff sein, mit dem Verladungen möglich. —

London, den 11. October 1858.

C. Hoffmann & Co.,
Schiffsmakler.

Stearin Lichte

in der anerkannt besten Qualität, zu 8, 6, 5 u. 4 Stück pr. Pack, empfehlen zum billigsten Preise

Loßell & Rudnicki.

Beste Engl. Nähnadeln

mit langen Döhren, die anerkannt gut sind, sind in Päckchen zu 25 Stück fortirt zu haben für 3 Sgr., in einer Größe kosten 25 Stück 2 1/2 Sgr.; ferner empfehle ich gute **Nachener Nähnadeln**, das Hundert 3 Sgr., 1/2 Hundert 1 Sgr., so wie gute Nachener Näh-Nadeln zu 25 Stück fortirt (von No. 2—10.) für 8 Pf.

Ferdinand Weiss.

Guts=Verkauf.

Das (früher Jurgaitische) Bauergut Truschen No. 506., an der Russischen Grenze und der Blicher Chaussee gelegen, soll im Ganzen oder in 4 Theilen am

Montag, den 1. Novbr., Vorm. 10 Uhr, im Laden des Rsm. C. Boss am Fischmarkt öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Boss in Memel.

Auctions=Anzeige.

Im Auftrage der verwittmeten Madame Frenzel, geb. Fund, sollen folgende Gegenstände, als: Meubles (zum Theil von Mahagoni), darunter Schreibstühle mit und ohne Aufsatz und 3 Himmelbettstellen, Lampen, Betten und Matragen; ferner Comptoir-Pulte und Comptoir-Utensilien, Speicher-Utensilien, 12 neue Flachs=Schrauben, Haus- und Gartengeräte, auch eine Partie feine Weine in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. — Die Auction beginnt

Mittwoch, den 20. October c., Vormittags

10 Uhr, und folgende Tage

in dem Speicher des Grundstücks Festungsstraße No. 3., Mad. Frenzel gehörig. Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein

der Auctions-Commissarius **Kraus.**

An der Carlsbrücke sind stets gedarrte graue, weiße, und große weiße und grüne **Erbfen** aus dem Fahrzeuge „Bertha“ zu haben bei

J. Taletkis.

Ein Halbwagen,

modern und leicht, ist wegen Mangel an Platz für den festen Preis von 120 Thlr. bis zum 25. d. M. zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



Lampen.

Einem geehrten Publicum erlauben uns hiemit unser nun vollständig fortirtes reichhaltiges

Lampen-Lager

zu den billigsten Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

W. Fischer & Baumgardt.

NB. Lampenkuppeln, Cylinder und Dochte sind stets fortirt vorrätzig.



Den Empfang ihrer sämtlichen persönlich eingekauften

Nouveautés für die Herbst- und Winter-Saison

als: Hüte, Hauben, Coiffuren, sowie eine große Auswahl der feinsten Ballblumen, Federn und Bänder, beehret sich hiermit ergebenst anzuzeigen

Luci Kröh.

Die neuesten Pariser

Modell-Herbst-Hüte

hat erhalten und empfiehlt

Johanna Holtzinger.

Alle Sorten **Gummi-Schuhe** werden schnell und dauerhaft reparirt von

J. Buntin, Schuhmacher-Meister, wohnhaft im Hause des Kaufmann Hrn. Taubien, Schuhstr., neben der Weinhandl. des Hrn. Louis.

Engl. Strick=Wolle n. Bigogne

in sehr mannigfacher Farbenpracht, so wie

Berliner Strick- u. Häfel=Wolle

in couleurten und Modefarben empfehlen

Loßell & Rudnicki.



Mein

Leinen-Waaren-Lager



ist durch Zusendungen **Schleßischer, Creas-, Gebirgs-, Hausmacher- und Laken-Leinen**, sowie **Leinen-Taschentücher, Gedecken, Handtücher, Drillichen und Bezügen** bestens sortirt, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam mache

Adolf Schwedersky.

Romanoer Schnupf-Taback

ist wieder vorrätzig bei

J. A. Millauer & Co.

Alle Diejenigen,

welche noch **Zahlungen** an uns zu leisten haben, werden ersucht, diese bis spätestens den **1. Novbr. c.** zu entrichten, widrigenfalls deren gerichtliche Ausklagung erfolgen müßte. — Memel, den 18. October 1858.

Pechmann & Block.

Abonnetten zu einem **Mittagstisch** bitte ich, sich gefälligst bei mir melden zu wollen.

Joh. Bohs, gr. Wasserstr. No. 10.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung C.

(134. Sterbefall.)

Am 15. Octbr. c. starb die unter No. 465. eingetragene **Anna Marie Burmeister**, 68 Jahre alt, an Entzündung.



1200 Thlr.

sollen auf ein städtisches Grundstück gegen pupillarisches Sicherheit vergeben werden. Näheres durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von

G. Albat.

1000 u. 1200 Thlr.

sind vorzugsweise auf städtische Hypothek zu vergeben durch

E. Sablowsky.

Ein mit sehr guter Empfehlung versehener Gehilfe einer Material-, Kurzwaaren- und Getreidehandlung, welcher Linthausisch und Polnisch spricht, wünscht ein baldiges Unterkommen hieselbst. Nähere Auskunft ertheilt der Handlungsgärtner

Krause

in der Wallstraße, nahe am Friedrichsmarkt.

Ein elternloses ordentliches Mädchen sucht ein Unterkommen bei ordentlichen Leuten. Das Nähere bei

Recklies,

wohnhaft an der Friedrichstädtischen Schule bei der Wittwe Scheffler.



Jemand wünscht von einem Gute den Schmand- und Milch-Verkauf zu übernehmen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein runder Herren-Strohhut ist den 8. Octbr., Abends, am alten Kirchhofe verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzuliefern.

Eine schwarzseidene Mantille ist Freitag Abend auf Spitzhut, vom Mühlenthore bis am grünen Garten, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots abzugeben.

Ein schwarzer Winter-Ueberzieher mit buntem Futter ist Freitag, den 15. d., Abends, aus Versehen aus dem Schützenhause mitgenommen. Es wird gebeten, denselben an den Deconomen daselbst zurückzuliefern.

Eine Gans hat sich gestern Mittag bei mir eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei

A. Stäger jun., neben Herren Kästner.

3 Thaler Belohnung.

Ein dunkelbrauner Duffelrock, mit hell carrirtem Lammfutter wattirt und ein Paar schwarze Buckskin-Hosen sind aus einer Wohnung entwendet. Wer zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft, erhält obige Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein schwarzer Herrenhut mit dem Stempel der Hutfabrik von Meslin ist gestern auf dem Schützenplatz gegen einen andern vertauscht worden. Es wird gebeten, denselben in der Buchdruckerei des Dampfsboots umzutauschen.

In meinen Häusern sind 3 Wohnungen mietbefrei. **Müller**, Ballast-Inspector.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben ist von sofort zu vermieten. **Amalie Anderson**, Ww. Friedrich-Wilhelm Straße.

Zwei durch den Hausflur getrennte möblirte Zimmer sind von sogleich an einzelne Herren zu vermieten, und wird auch, wenn es gewünscht wird, die Bespeisung übernommen bei

Wittwe **Krebs.**

Am Ballastplatz ist eine möblirte Stube, nöthigenfalls auch mit Beköstigung, an einzelne Herren zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Ein gewölbter Keller und eine Stube sind von gleich zu vermieten bei

C. Wiggert, Marktstraße.

Aus einer am 15. d. M., bei Gelegenheit der Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs in der Loge zu Memel gehaltenen Sammlung, ist uns der Betrag von 3 Thlr. für die in der Nacht vom 16. zum 17. v. M. hieselbst durch Feuer Verunglückten zugegangen, wofür den ergebensten Dank abkattet.

Schmelz, den 16. October 1858.

Der Gemeinde-Vorstand.

Mit dem **2. November c.** beginnt hier die dritte diesjährige **Schwurgerichts-Sitzung** im städtischen Rathhause.

Memel, den 9. October 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Schiffsnachrichten.

Empf.	Decob.	Schiff	Capitain	Von	Nach
711	14	Jonge Glaas	Mandema	Stettin	Ballast
712	15	Pröven	Dlßen	Stavanger	heringe
713	16	Eleonore	Klemke	London	Ballast

Wassertiefe des Seggatts 18 Fuß — Zoll. — Strom steht.

Wasserstand 2 Fuß 1 Zoll. — Wind WzN.

Donnerstag, den 14. d., lief das Amerikanische Schoonerschiff „Merlin“, Capt Gibbs, von Cronstadt mit Dielen nach Hull bestimmt, wegen stürmischen conträren Windes hier als Nothhafen ein.

Trene	Bubbe	6/10 ab von Bolderaa nach Belgien.
Sirene	Eönhardt	? Honsleur, 10/10 Hartlepool.
Deean	Weiß	25/9 Memel, 11/10 Sund.
Melea	Eyda	17/7 Dneaa, 20/9 Longhope (Ordnungs-Inseln).
Ariadne	Bierow	8/10 London, 12/10 Harwich passiert nach Memel.
Sito	Stahncke	24/9 Memel, 8/10 Sturmes wegen in Batavia eingelaufen.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Montag, den 18. October 1858.

Eine vernachlässigte Frau.

(Fortsetzung.)

Auf diese Weise starr in ihren eigenen guten Vorsätzen gegen ihn, legte Rosa freudig das Gelübde ab, das sie ihm auf ewig verband. Als die Einsegnung vorüber war, erhob er sie von ihren Knieen, zog sie an seinen Busen, beugte sich zu ihr hernieder, küßte sie auf die Stirne, als ob er damit ihren gemeinsamen Vertrag bestiegeln wollte, und nannte sie sein liebes Weib. Auf dem reinen, holden Antlitz, das zu ihm aufgeschlagen war, gewahrte sein stolzer, bewundernder Blick kein Wölkchen, und in den liebenden Augen, die ihn so vertrauensvoll anblickten, lag keine Spur von Traurigkeit.

Sie waren nun getraut, nur der Tod allein konnte sie jetzt trennen, und Herbert athmete freier auf. Von der Kirche aus begaben sie sich nach dem Hause des Doctors, wo sie zum letzten Mal übernachteten, und am andern Tage setzten sie die Reise nach Italien fort. Herbert wußte, daß seines Vaters Zorn und Mißvergnügen, wenn ihm die Nachricht von dieser Heirath seines Sohnes zukäme, anfangs grenzenlos sein würde; er hoffte aber, dieser Groll werde sich mit der Zeit mindern und am Ende noch ganz verschö- nen lassen. Mittlerweile hatte er seine eigenen Anordnungen schon getroffen gehabt. Rosa hatte ein eigenes freies Vermögen von fünfundsiebenzigtausend Thalern von ihrer Mutter und ihrer Tante, und Herbert selber besaß ein ähnliches Muttergut etwa vom halben Betrage des vorstehenden. So hatten sie darauf gerechnet, mit diesem gemeinsamen Einkommen von ungefähr zwölftausend Thalern für den Anfang leben zu können, und zwar, wie Herbert sagte, in Italien weit besser als irgend anderswo. Lieber unter knappen Verhältnissen mit Rosa in Italien, als im Ueberflusse von Gold in ein Comptoir gebannt in seiner Vaterstadt, und Rosa, welche vom Leben noch nichts kannte, als ihre Liebe für Herbert und die Freuden und Leiden, in welche sie um derselben willen verwickelt worden war, war mit allen seinen Vorschlägen im Voraus einverstanden.

Das junge Paar ließ sich in Florenz nieder. Hier war Alles für Rosa neu und anmuthend, denn sie hatte nie zuvor ihre Heimath verlassen, und es verursachte Herbert ein besonderes Vergnügen, ihr alle Schönheiten ihres neuen Wohnortes vorzuführen. Beide suchten nicht nach neuen Bekanntschaften, denn Herbert fühlte sich in seiner neuen, stillen Häuslichkeit viel zu glücklich, um sich nach anderer Unterhaltungen umzusehen, und er bemerkte mit Freuden, daß auch Rosa nach keiner andern Gesellschaft verlangte, als nach der seinigen. Es that ihm wohl, daß er auf diese Weise im Stands war, ihre ganze Seele auszufüllen und so zur Quelle ihres völligen Glückes zu werden. Ihr häusliches Leben war ein ganz stilles, eingezogenes; sie verließen das hübsche Häuschen in der Vorstadt nur, um Ausflüge in die herrliche Umgebung zu machen oder um die öffentlichen Sammlungen, die Gallerien und die Ateliers der verschiedenen Künstler zu besuchen. Am Abend namentlich war es ihnen nirgend so wohl, als im eigenen Gärtchen unter einer schattigen Laube, wo Rosa nähte oder sticht und Herbert ihr einstweilen aus irgend einem Buche laut vorlas.

Die liebe, theure Rosa! sie hatte sich so wunderbar darein geschickt, das Hauswesen zu führen, unermüdlich zu arbeiten und in Allem die größte entzagedste Sparsamkeit zu beobachten. Sie hatten nur eine einzige Magd außer Johanna, welche selber einen großen Theil der häuslichen Geschäfte auf sich nahm und die es beinahe übel vermerken wollte, daß ihre junge Gebieterin darauf bestand, so Vieles zu erlernen und fortwährend zu arbeiten. Rosa's Arbeit war auch in der That zu jener Zeit eine freiwillige, welche sie sich selber auferlegte, denn sie machte sich ein besonderes Vergnügen daraus, ihren Gatten beinahe ausschließlich zu bedienen, ihm

jeden Wunsch an den Augen abzulesen, und sie war ordentlich eifersüchtig, wenn man ihr dieses Vorrecht streitig machte.

Herbert hatte eingesehen, daß er mit seinen jetzigen beschränkteren Subsistenzmitteln nicht mehr das müßige Leben der vornehmen Welt führen könnte, das er ehemals gelebt hatte; er hatte sich selbst gesagt, daß er einen Stand und Beruf wählen müsse, der ihm später eine gewisse Unabhängigkeit und pekuniäre Selbstständigkeit sichere; Rosa hatte diesen seinen Entschluß mit Freuden begrüßt. Eine seiner Lieblings-Beschäftigungen war von jeher Zeichnen und Malen gewesen, wofür er ein ganz entschiedenes Talent hatte und schon etwas Erfleckliches für einen Dilettanten zu leisten vermochte. Dies erleichterte ihm die Wahl und das Betreten einer Berufsbahn; er entschied sich für die Malerei, trat nun in das Atelier eines berühmten Meisters und suchte sich mit größtem Eifer in dieser Kunst, worin er schon solche erfreuliche Anfänge gemacht hatte, zu vervollkommen. Allerdings mußte er dadurch jeden Tag einige Stunden außer dem Hause zubringen, allein die Freude des Wiedersehens, wann er am Nachmittage wieder nach Hause zurückkehrte, wog diese Entbehrung reichlich auf. Rosa erwartete ihn jeden Tag bei der Heimkehr, und so oft ihr scharfes Ohr seinen Schritt auf der Treppe oder auf der Straße erkannte, eilte sie ihm entgegen und öffnete ihm die Thüre noch ehe er geläutet hatte. Es war sehr angenehm, sich so von ihrem freudestrahenden Gesicht begrüßt zu sehen und zu wissen, daß in diesem Lächeln keine Täuschung, in diesem fröhlichen Willkommen nichts Erzwungenes lag.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Ich warne hiemit einen Jeden, auf meinen Namen zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

C. F. Petermann.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum hiemit die ergebene Anzeige, daß mein

Eisen- und Stahlwaaren-Geschäft

sich von Montag, den 18. d. M., in dem früher von der Handlung *Rumpel jun.* inne gehaltenen Local, im Hause des Herrn *F. A. Nicolaus*, Friedrich-Wilhelmstraße, befindet. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf das neue Local übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Wm. Fröese.

Das Erb-Begräbniß **No. 55.** auf dem städtischen Kirchhofe soll

Dienstag, den 19. October, Vorm. 10 Uhr, in der Wohnung des Todtengräber **Hein** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Siebert, Lehrer.

Cognac, Jamaica-Rum & Arac de Goa

empfehlen billigt

Ed. Kleist & Co.

Grösste Auswahl von allen Sorten Toiletten-Seifen

aus den renommitesten Fabriken. Außerdem empfehle ich **Cocus-Seifen** in $\frac{1}{4}$ Pfund- Stangen, als auch in Packeten zu 4, 6 und 12 Stück, wie auch einzelne Stücke; **Ananas-Seife** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfundstücken; **Mandel-Seife** in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfundstangen und **extrafeine** in Stücken zu $\frac{1}{2}$, 2 bis 8 Sgr.

Serner empfehle ich verschiedene Sorten Haar-Dele, darunter auch **Kletten-Wurzel-Oel**, zur Stärkung und Verschönerung des Haarwuchses, in Flaschen zu 3, 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 Sgr.; **Extrait's d'Odeurs** in allen Blumen- und anderen feinen und angenehmen Gerüchen; **Stangen-Pomade** in Stücken zu 1, 2, $2\frac{1}{2}$, 3 und 5 Sgr.; **Extra feine Pomaden** in Töpfen zu verschiedenen Preisen; **Räucherkerzen**, schwarz und roth, **Räucherpapier** und **Pulver**, **Ambree &c. &c.**

Die Preise sind aufs Billigste notirt und bittet um gütige Abnahme
Ferdinand Weiss.



Ein mit 1 Wohngebäude, Stallgebäude, Scheune, Klee- und Keller bebautes Grundstück von 1 Hufen 18 Morgen 135 Ruthen Areal mit Inventarium und Wintersaat soll für 450 Thlr., gegen eine Anzahlung von 100 Thlr., verkauft werden. — Näheres durch das Geschäfts- und Commissions-Bureau von **G. Albat.**

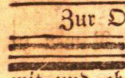


Mein Grundstück, bestehend aus einem massiven zweistöckigen Wohngebäude mit Keller und den dazu gehörigen Stallungen bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. **A. Dorsch**, Seiler, Epishut, Wallstraße No. 1.

Gummi-Schuhe,

(anerkannt bester Qualität)
 für Damen, Herren und Kinder, offerirt
Franz Zwick.

NB. Von der billigsten Sorte Gummischuhe habe ebenfalls ein sortirtes Lager.



Zur Dsenheizung offerire sehr gute
große Steinkohlen
 mit und ohne Anfuhr zum mäßigen Preise.
Robert Werner.



Stearin-Lichte,

1. und 2. Qualität zu billigen Preisen, offerirt
C. A. Kehl.

Stearin-Lichte I. Qualität, das Pack 10 Sgr.,
II. Qualität, das Pack 9 Sgr.,
 bei 10 Pack billiger, offerirt
Ferdinand Weiss.



Unsere Lager
Berliner Damen-Gamaschen,
 sowie kalblederne und lackirte
Herren- = Zeugstiefel
 ist durch neue Zugänge bestens assortirt.
Lebell & Rudnicki.

Ein Theilnehmer zu der „Hartung'schen Zeitung“ wird gesucht. Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot.



Eine gesunde tüchtige **Amme** wird gesucht im Gute **Grambowischken.**



Ein Müllergeselle, der seine moralische Führung und Brauchbarkeit durch glaubhafte Zeugnisse nachweisen kann, findet eine vortheilhafte Stelle. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboot.



Eine obere Wohngelegenheit mit allen Bequemlichkeiten ist vom 1. Decbr. ab mietbefrei bei **Pohlentz**, am Ballastplatz.

Eine untere Wohnung von zwei Stuben, Kammer, Keller, separater Küche, Holz- und Pferdestall ist in meinem Hause, **Ferdinandsstraße No. 18.**, mietbefrei und kann sofort bezogen werden. Zu erfragen bei **E. Kalhorn.**

Ein Laden-Local ist von sogleich, — und ein Laden zum Material-Waaren-Geschäft vom 1. Novbr. unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten bei **H. Nüske**, am Neuen Markte.

Neben dem Kreisgerichte sind mehrere obere Wohnungen mit oder ohne Möbel von sofort zu vermieten.
Marktstraße No. 19/163.

In meinem Hause, Ferdinandsstraße No. 145., ist eine freundliche obere Wohnung von vier aneinanderhängenden kleinen Stuben nebst separatem Bodenraum, Sparherd und Holzgelass sogleich billig zu vermieten.
Marie Radtke.

Ein trockener gewölbter Keller ist zu vermieten.
Marktstraße No. 19/163.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Otto Wyssmierski zu Memel ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 29. October 1858 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden. Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. September 1858 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den

30. October 1858, Vorm. 11 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufsch, im Audienzzimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte, Justizräthe Bock und Toebe und Rechtsanwalt Wohlgeborn hier zu Sachwaltern vorgeschrieben.

Memel, den 1. October 1858.
 Königl. Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.